Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

quelle erzeugte. Die Schwierigkeit der Sache liegt einstweilen noch in den unökonomisch arbeitenden Aparaten für die Stromlieferung, so daß den Erfindern hier noch eine günstige Gelegenheit geboten ist. („M. N. N.")

Verschiedenes.

Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Diese Gesellschaft hielt in Luzern ihre Jahresversammlung ab. Der Präsident Dr. Karl Stehlin von Basel verlas den interessanten Jahresbericht über die weitschichtige Thätigkeit des Gesellschaftsvorstandes im Berichtsjahre 1896/97, mit jeweiligem Hinweis auf die während dieses Jahres unternommene Denkmäler-Restauration. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Arbeiten der Gesellschaft vom Vorstande mit aller Umsicht und Sorgfalt vorbereitet, unternommen und geleitet wurden, unter stetem Kontakt mit dem eidgen. Departement des Innern, das die Bestrebungen und Werke der Gesellschaft gebührend unterstützt. Die meisten Restaurationen, z. B. Klosterkirche in Königsfelden, das römische Theater in Aventicum und Tellskapelle an der hohlen Gasse, sind im Jahresbericht des nähern behandelt.

Der offizielle Bericht über den technischen Feuerwehrtag des Schweiz. Feuerwehrvereins vom 4. Juli in Zürich ist als hübsch ausgestattete Broschüre erschienen und zum Preise von 50 Cts. bei der Buchdruckerei Stämpfli u. Cie. in Bern zu beziehen.

Dieselbe enthält so viele interessante Mitteilungen besonders über die Widerstandskraft der verschiedenen Bedachungsarten im Feuer, daß jeder Baumeister sie lesen sollte.

Unter der Firma „Baugenossenschaft Enge" hat sich, mit Sitz in Zürich II, eine Genossenschaft gebildet, welche die Erwerbung, Ueberbauung und Verwertung der Greppischen Liegenschaften beim Bahnhof Enge zum Zwecke hat. Das Grundkapital beträgt bis auf weiteres 200,000 Franken und ist eingeteilt in 200 Anteilscheine à 1000 Fr., welche auf den Namen lauten und unteilbar sind. Präsident ist Emil Stauder in Zürich II; Vizepräsident Adolf Bruppacher in Zürich V; und Beisitzer sind Jakob Bühler in Zürich II, Alois Waltzer in Zürich III, und Jakob Kull in Zürich II.

Die Drahtseilbahn auf die Waid, von der elektrischen Straßenbahn Zürich-Höngg aus nur 300 m lang, ist in den Plänen bereits ausgearbeitet und harrt nur noch der Ausführung durch ein Konsortium, das weitere Projekte damit verbinden möchte.

Luzerner Vereinshäuser. Unter der Firma „Zentralherberge Luzern", schreibt man den „Basler Nachrichten" aus Luzern, will der hiesige Gewerkschaftsbund ein sogenanntes Volkshaus, als Versammlungskokal, Herberge u. s. w. dienend, erstellen und gibt dafür Anteilscheine zu 10 Franken aus; auch der kaufmännische Verein, dem die erst kürzlich bezogenen Lokalitäten im Postgebäude schon wieder gekündet worden sind, werde über kurz oder lang an die Erstellung eines eigenen Heims denken müssen.

Schlachthaus Rorschach. Der Gemeinderat von Rorschach beauftragte eine Kommission mit der Berichterstattung über Errichtung eines Schlachthauses.

Kirchenrestauration. Im waadtländischen Großen Rate verursachte die Restauration der Kathedrale von Lausanne ziemlich hitzige Reden. Es scheint, in der Kommission, die mit der Leitung der Arbeiten betraut ist, machen sich oft verschiedene Strömungen geltend. Besonders abweichend waren die Meinungen in Bezug auf das Hauptportal. Schon vor Jahren wurde beschlossen, das aus dem 16. Jahrhundert stammende figurenreiche Portal genau nachzubilden, was etwa 100,000 Fr. kosten soll. Als diese Arbeit schon in Angriff genommen war, sprachen einige Sachverständige die Meinung aus, es wäre richtiger, einfach das hinter dem neuern Portal verborgene, aus dem 13. Jahrhundert stammende Portal wieder ans Licht zu stellen; dieses sei in ganz reinem Stile gebaut und stehe mehr im Einklang mit dem ganzen Gebäude. Die betreffende Kommission trat nicht ein auf das Ansuchen, die Arbeit einstweilen einzustellen und die Sache weiter zu untersuchen, und bald wird das Portal, wie man sagt, in meisterhafter Nachbildung (von Hrn. Raphael, Luzern) beendet sein. Auch in Bezug auf die Restauration der berühmten Rose kamen unangenehme Zwischenfälle vor. Deshalb beschloß der Rat, für die weitere Leitung der Restauration eine technische Kommission zu ernennen.

Kirchenbau Oberuzwil. Die Katholiken in Oberuzwil planen den Bau einer Kirche. Bereits ist eine Kommission bestellt, um über Aufbringung der nötigen Finanzen von 100,000 Fr. zu beraten und dafür Vorbereitungen zu treffen. Gleichzeitig wurde ein Kirchenbauverein gegründet, dessen Mitglieder sich verpflichten, monatlich einen Beitrag von 50 Rp. zu steuern. Größere Schwierigkeiten fand die Versammlung in der Trennung von Bichwil, da letzteres dadurch, trotz Abkurung, finanziell in eine schwierige Situation geraten kann. Deshalb wurde die zu erstellende Kirche als Filialkirche von Bichwil vorgesehen. Für den Bau sind die sehr geeignete „Kaspar Webersche Fabrikwiese" und der „Morgen" in Aussicht genommen.

Die Schnitzlerschule in Brienz hat ihr neues schmuckes Heim bezogen.

Das Projekt der durchgehenden Bahn Vevey-Bulle-Thun macht wieder von sich zu reden. Eine solide Baugesellschaft soll den Bau der Bahn um die Summe von Fr. 18,100,000 fest übernommen haben. Beabsichtigt wird die Erstellung einer Normalspur von Gwatt nach Wimmis und von Erlenbach nach Zweisimmen, von wo die Bahn schmalspurig über Bulle nach Vevey fortgesetzt werden soll.

Die zweite Hälfte der Eisenkonstruktion der großen Gornergratbahn-Brücke über die Findelenschlucht ist vollendet und auf dem linksufrigen Pfeiler mittels Krahnen vorgeschoben worden. Die schwierige Arbeit gelang vorzüglich. Damit ist dieser Brückenbau, dem man in der technischen Welt ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, in seinen wichtigsten Teilen vollendet. Aus dem Auslande haben sich bereits namhafte Techniker angemeldet, um das interessante und kühne Werk zu besichtigen.

In beiden Rheinfelden ist die Baulust im Wachsen begriffen. Laut „Nat.-Ztg." steht Hr. Architekt Schröter in dort in Unterhandlung zum Bau von etwa 6 Villen. Im neuen Industriequartier in badisch Rheinfelden werden die Arbeiter der Aluminium- und elektrochemischen Fabrik ein ganzes Quartier Arbeiterwohnungen erstellen.

Schulhausbauten. Vor dem Stadtrat von Lausanne liegt das Projekt, ein Schulhaus für die städtischen Kleinkinderschulen (Ecoles froebeliennes) mit einem Kostenaufwand von 160,000 Fr. zu bauen. Die Sache wurde an eine Kommission gewiesen.

Das neueste Straßenprojekt ist das einer Fahrstraße von Sitten über den Sanetschpaß nach Gsteig und Saanen. Der Walliser Staatsrat gedenke zur Verwirklichung dieser Idee mit den allenfalls beteiligten Kantonen Bern, Freiburg und Waadt in Verbindung zu treten.

Wildbachverbauungen. Die Gemeinde Jenatz hat beschlossen, die Furnabach verbauung im Kostenvoranschlag von ca. Fr. 70,000 unverzüglich auszuführen.

Flußregulierung. Ein Korrespondent der „Th. Ztg." gibt den Rat, wenn Baden und Schaffhausen nicht sofort zu einer Korrektion des Hemishofer Baches und einer Abgrabung in Stiegen Hand bieten würden, so sollte ohne weiteres thurgauischerseits mit der größten Rücksichtslosigkeit, ganz unbekümmert um kleine Wasserstände, weil dieselben